

da es dem Werk an Aufträgen nicht fehlt, auch im neuen Jahre mit Erfolg arbeiten zu können.

S t a ß f u r t. Der Grubenvorstand der Ge-werkschaft A s s e hat beschlossen, eine Zuhilfe von 500 000 M für die Niederbringung des neuen Schachtes einzufordern. Die braunschweigische Regierung hat die erforderlichen Mittel bereits vor dem Wasserausbruch bewilligt. Die Arbeiten an der neuen Schachtanlage werden kräftig gefördert.

Im Geschäftsjahre 1905/06 umfaßte der Absatz der S t a ß f u r t e r c h e m i s c h e n F a-brik vorm. Vorster & Grüneberg, A.-G., 396 998 dz im Werte von 4 378 707 M. Der Rohgewinn beträgt 383 574 M (386 886 M). Aus dem nach 77 939 M (78 731 M) Abschreibungen verfügbaren Reingewinn von 305 635 M (308 155 M), sollen wiederum 8% Dividende verteilt werden. Der Absatz der Gesellschaft an Kalifabrikaten ist hauptsächlich beeinflußt worden durch die für das volle Geschäftsjahr in Wirkung tretende Einschränkung des Bezuges von fiskalischem Rohsalz.

Dem Geschäftsbericht der Vereinigten C h e m i s c h e n F a b r i k e n z u L e o p o l d s-h a l l für 1905/06 ist zu entnehmen, daß in den nicht syndizierten Produkten das Geschäft befriedigend war; in den Kalierzeugnissen ließ es dagegen zu wünschen übrig, da der Kalimarkt im vorigen Geschäftsjahre vielfach Beunruhigungen ausgesetzt war. Besonders ungünstig hat das Verhalten der Kaliwerke Sollstedt eingewirkt, die ihren Beitritt zum Syndikat von der Einführung einer 16%igen Kalidüngesalzmarke und einer allgemeinen Herabsetzung der Inlandspreise abhängig machen. Zum Beginn des Geschäftsjahres waren 30 Werke am Syndikat beteiligt, vier Werke mit etwas über 100 Anteilen sind hinzugetreten. Eine fernere Zunahme an Kaliwerken müßte, wie im vergangenen Jahre, durch entsprechend gesteigerten Absatz ausgeglichen werden, der auch erreichbar wäre, wenn der Kalimarkt von weiterer Beunruhigung verschont bliebe. Die Beziehungen zu den amerikanischen Bromerzeugern haben sich noch weiter zugespitzt; die Stellung, welche die deutsche Regierung in der Zollfrage einnahm, hat den heimischen Bromherstellern große Verluste gebracht. Von dem Rohüberschuß von 1 165 306 M (1 107 033 M) waren für Unkosten 249 031 M (249 887 M) abzuziehen. Nach 450 000 M (420 000 M) Abschreibungen verblieb ein Reingewinn von 466 275 M (437 145 M), woraus 5% (wie i. V.) Dividende auf die Stammaktien gleich 55 020 M und 3% (wie i. V.) auf die Vorrechtsaktien gleich 306 000 M verteilt und 37 534 M (i. V. 11 868 M) vorgetragen werden. Auf eine weitere Steigerung der Ausbeute dürfte für die nächste Zeit nicht zu rechnen sein.

Dividenden: 1906 1905 % %

Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation	15	12
Concordia, chemische Fabrik a. A., Leopoldshall	16	—
Staßfurter chemische Fabrik vorm. Vorster & Grüneberg, A.-G.	8	8

	1906	1905
Vereinigte Chemische Werke, A.-G., Charlottenburg	13	12
Porzellanfabrik C. M. Hutschenreuther A.-G., Hohenberg/Eger	11	9
Hannoversche Portland-Zementfabr.	10	4
Portland-Zementfabrik Germania in Lehrte (Vorz.-Aktien)	5	—
Steaua Romana, A.-G. für Petroleum-industrie, Bukarest	6	8
Schlesische Zellulose- und Papier-fabriken in Kunnersdorf	7½	5
Arnsdorfer Papierfabrik Heinrich Richter, A.-G.	5	6
Zuckerfabrik Fraustadt	11	11
Gerb- und Farbstoffwerke H. Renner & Co. in Hamburg ca.	12½	12½

Das K a l i w e r k B e i e n r o d e verteilt für das dritte Vierteljahr eine Ausbeute von 150 M für den Kux.

Aus anderen Vereinen.

C o r k (Irland). Sanitätskongreß. Dieser Kongreß war gut besucht, er tagte vom 29./6.—2./7. 1906 in Cork.

Unter den vielen Vorträgen war der des Liver-pooler Stadtphysikus, Dr. H o p e , von großem Interesse. Dr. H o p e sprach über die Milchversorgung und erwähnte, daß die Milch unbestreitbar eines der wichtigsten Nahrungsmittel sei, und dabei am leichtesten keimhaltig sein kann. Gegenwärtig haben die Stadtbehörden in England das Recht, zur Kontrolle und Prüfung der Milchwirtschaften Gesetze zu schaffen. Aber auf dem flachen Lande ist es anders. Nichts geschieht da, um Kontrolle zu üben. Liverpool und Manchester handhaben das Kontroll- und Prüfungsrecht in lobenswerter Weise und dort ist die Milch auch wirklich einwandsfrei. Sie wird regelmäßig analysiert und gefälschte und keimhaltige Milch vom Handel und Verbrauch ausgeschlossen. Ja, es kann dem Verkäufer bakterienhaltiger und gefälschter Milch verboten werden, je wieder Milch in die Stadt zu schicken. Diese Gesetzgebungen sind jedoch lokal, und Redner wünscht, daß sie allgemein und vom ganzen Staate auf alle Ortschaften ausgedehnt werden, um die Konsumenten zu schützen. Dies ist auch notwendig vom Standpunkt der allgemeinen Gesundheitspflege aus. Redner erörtert die guten Maßnahmen, welche Kopenhagen ausübt, und beantragt eine Resolution: „Daß die Stadt- und Provinzialbehörden Englands das Recht haben sollen, eigene Inspektoren anzustellen, welche die Produktion und den Transport der Milch zu beaufsichtigen hätten, und daß das Ackerbauministerium und das Ministerium für innere Angelegenheiten die Staatsinspektoren beauftragen mögen, mit den Lokalbehörden zusammen zu arbeiten“. Dr. Marsden-Birkehead wünscht die Einberufung eines eigenen Kongresses zur Regelung der Milchfrage.

Dr. Shaw-Boote wünscht die Munizipalisierung der Milchversorgung. Dr. Sargent-Lancashire glaubt, ein „scharfes Milchgesetz“ werde die ländlichen Milchwirtschaften ruinieren.

M. Smith - Blackpool spricht: „Über das Kloakenproblem“ und: „Über den Einfluß der großen Viehhaltung in Städten“.

D. Coutts spricht: „Über Nahrungsmittelverfälschung“, und erwähnt, wie Nahrungsmittel künstlich präpariert, konserviert und verdeckt in den Handel gebracht werden, und beantragt, daß alle Fabriksstätten, wo Nahrungsmittel erzeugt werden, unter die Aufsicht der Behörden gestellt werden sollen. Redner beantragt eine Resolution zu diesem Zwecke, welche einstimmig angenommen wurde.

London. Die Jahresversammlung der vereinigten Handelskammern im September tagte in Bristol. Eine lebhafte Diskussion fand statt, bezüglich der Frage, ob England das Freihandelsprinzip beibehalten oder zum Schutzzollsystem übergehen soll. Schließlich wurde folgende Resolution angenommen: „Trotzdem die Handelskammern mit dem System des Imperial-Trade sympathisieren, so können sie doch nicht empfehlen, von dem gegenwärtigen Freihandelsprinzip abzugehen, um so mehr als gegenwärtig keine praktischen Vorschläge für das Schutzzollsystem vorliegen, würden aber offizielle praktische Vorschläge gern in Betracht ziehen“. St.

Auf der Tagesordnung der Hauptversammlung des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker, welche Donnerstag, am 22./11. im Papierhause zu Berlin SW., 9 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags stattfindet, stehen außer geschäftlichen Angelegenheiten und Wahlen: ein Antrag des Vorstandes auf Ausschreiben von Preisen für Arbeiten über Fachfragen, Aussprache über diese Fragen und Vorträge und Berichte der Herren Prof. Dr. Frank, Dr. Vieweg, H. Hofmann, Dr. Klemm und Dr. Klein.

Vorherige Anmeldung der Teilnehmer an den Schriftführer, Herrn Ferenczi in Berlin SW. 11 ist erwünscht.

Personal- und Hochschul-nachrichten.

Prof. Dr. Wehnelt in Erlangen ist zum o. Professor der Physik an der Universität Berlin ernannt worden.

Dr. Francis Francis wurde zum Professor der Chemie am University College Bristol an Stelle des zum Direktor des Indian Institute of Science in Bangalore gewählten Dr. Travers ernannt.

Dir. F. Russig-Schwientochlowitz ist in den Vorstand der A.-G. für Teer- und Erdölindustrie in Berlin-Charlottenburg eingetreten.

Bergrat Zirkler, Bergwerksdirektor zu Sooden wurde an das Salzwerk Bleicherode versetzt.

Der Kaufmann Heinrich Gontard ist in die Firma Valentiner & Schwarz in Leipzig-Plagwitz als Teilhaber eingetreten.

Die Prokura des Herrn Dr. Theodor Meyer für die Firma H. H. Niedenführ-Berlin-Halensee ist erloschen.

Der Großindustrielle Henry de Wendel

ist am 10./10. auf seinem Landgute bei Paris gestorben.

Der langjährige Prokurist der chemischen Fabrik von Dr. Theodor Schuchardt, Adolf Bertling, ist gestorben.

Neue Bücher.

Bericht üb. Neuerungen auf den Gebieten der Pharmakotherapie u. Pharmazie. 19. Jahrg. 1905. (Umschlag: E. Mercks Jahresberichte.) (II, 269 S.) 8°. Darmstadt 1906. Berlin, J. Springer. bar M 1.50

Hoff, J. H. van't Prof. Untersuchung üb. die Bildung der ozeanischen Salzablagerungen. (Aus: Sitzungsber. d. preuß. Akad. d. Wiss.) Lex. 8°. Berlin, G. Reimer. XLVIII. Existenzgebiet u. Spaltung v. Boronatrocacit, Tricalciumpentaborat, die künstliche Darstellung v. Pandermit. (9 S.) 1906. bar M —.50

Kalk, Sand und Zement. Fach- u. Anzeigenblatt f. die Kalksand-, Kalk-, Kunstein- u. Zement-Industrie. Illustriertes Halbmonatsblatt f. Techniker u. Laien. Hrsg. unter Mitwirkg. hervorrag. Fachleute. Mit 2 Beilagen: „Der Kunsteinfabrikant“ u.: „Der Betonbau“. Red.: W. Ritter. 3. Jahrg. 2. Halbj. 12 Hefte. (12. Heft. IV u. 4 S.) 4°. Leipzig, C. A. Fischer 1906.

Vierteljährlich M 1.30

Neumann, R. O. Die Bewertung des Kakao als Nahrungs- u. Genussmittel. München, R. Oldenbourg. ca. M 4.50

Real-Enzyklopädie der gesamten Pharmazie. Handwörterbuch f. Apotheker, Ärzte u. Medizinalbeamte. Begründet v. DD. Ewald Geißler u. Jos. Moeller. 2., gänzlich umgearb. Aufl. Hrsg. v. Vorständen Proff. DD. Jos. Moeller u. Herm. Thoms. 7. Bd. (VII, 720 S. m. Abbildgn.) Lex. 8°. Wien, Urban & Schwarzenberg 1906.

18.—; geb. in Halbf. M 20.50

Richarz, F. u. W. König. Paul Drude, gest. am 5./7. 1906. 2 Gedächtnisreden. Gießen, A. Töpelmann. ca. M 1.—

Technolexikon. Hrsg. unter Leitung v. Hub. Jansen vom Verein deutscher Ingenieure. Leipzig, J. J. Weber.

Zeitschrift f. Chemie u. Industrie der Kolloide. Technische u. wissenschaftl. Rundschau f. alle Industrien, welche m. anorgan. u. organ. Kolloiden arbeiten. Hrsg. u. red. v. Dr. Rud. Ditmar I. Jahrg. Juli 1906—Juni 1907. 12 Hefte. (1. Heft. 32 S.) Lex. 8°. Dresden, Steinkopff & Springer. M 12.—

Bücherbesprechungen.

Ausführliches Handbuch der Eisenhüttenkunde. Von Dr. Hermann Wedding. 3. Band, Lieferung 3. Friedrich Vieweg u. Sohn, Braunschweig 1906. geh. M 18.—

Die neue Lieferung des bekannten und hier früher wiederholt besprochenen Wedding'schen Werkes enthält folgende Abschnitte: Die Beförderung und Bewegung der festen Grundstoffe; Die Gestalt des Hochofens; Die Erzeugnisse des Hochofens; Die Arbeit; Die Selbstkosten des Roheisens.

Von Interesse für den Chemiker sind insbesondere das eingehende Kapitel über den Eisenportlandzement und der Abschnitt über die Beschaffen-